

Wertungsmatrix

zur Ausschreibung im Verfahren

**Bau und Wartung eines Batteriespeichersystems mit einer Leistung von ca. 12 MW elektrisch und eine Kapazität von bis zu 24 MWh am Standort Rheinkai
Projekt BESS Rheinkai**

Verfahrensart: Wettbewerbsverfahren

Zur Ermittlung des wirtschaftlich günstigsten Angebots geht der Auftraggeber nachfolgender Wertungsmatrix vor. Die Wertungsmatrix beinhaltet Mindestanforderungen an das Angebot sowie Zuschlagskriterien.

Die Bieterreduktion nach der Abgabe des zweiten indikativen Angebots sowie die Bewertung der finalen Angebote erfolgt auf Grundlage dieser Bewertungsmatrix.

Die Zuschlagskriterien gliedern sich in die Kriterien

- Gesamtwirtschaftlichkeit (80 %),
- Liefer- und Montagezeit (10 %),
- Risikostruktur der Verträge (10 %).

Die einzelnen Punkte werden im letzten Schritt addiert und ergeben die Gesamtprozentzahl. Hierbei können maximal 100 Prozentpunkte erreicht werden. Das Angebot mit der höchsten Gesamtprozentzahl gilt als das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Die zur Bewertung durch den Auftraggeber benötigten Daten sind in den Angebotsvordruck einzutragen, ergänzend sind folgende Unterlagen für die Bewertung relevant:

- Die Änderungsanregungen zu den Vergabeunterlagen
- Das Terminkonzept

Es werden nur solche Angebote für den Zuschlag berücksichtigt, die alle Mindestbedingungen erfüllen.

Zuschlagskriterien im Einzelnen:

1. Gesamtwirtschaftlichkeit (80 %)

Die Gesamtwirtschaftlichkeit der Angebote wird nachfolgendem Maßstab bewertet: Es werden drei Unterkriterien bewertet:

- Investitionskosten für die Gesamtanlage (42 %),
- Erlöse über den Lebenszyklus der Instandzuhaltenden Anlage (38 %).

1.1 Investitionskosten für die Gesamtanlage (42 %)

Für das Kriterium der Investitionskosten wird der angebotene Gesamtpauschalpreis für die Lieferung gem. dem Angebotsvordruck / Ziffer 5 des Liefervertrages bewertet und durch die angebotene Kapazität geteilt. Das Angebot mit den niedrigsten spezifischen Investitionskosten erhält die maximal erreichbare Zahl von 36 Prozentpunkten. Angebote, deren Preis den niedrigsten Preis um 100 % oder mehr übersteigt, erhalten 0 Punkte. Negative Punkte werden nicht gegeben. Angebote, deren Preis innerhalb der vorgenannten Spanne von 100 % liegen, werden linear gemäß folgender Formel bewertet:

- $$\text{Prozentpunkte} = 42 \% \times \left(\frac{2 \times \text{niedrigste Investitionskosten (pro MWh)} - \text{angebotene Investitionskosten (pro MWh)}}{\text{niedrigste Investitionskosten (pro MWh)}} \right)$$

Sollten bei Vertragsabschluss Kosten bezüglich einer Garantie anfallen, so werden diese den Investitionskosten zugeschlagen.

1.3 Erlöse über den Lebenszyklus der Instandzuhaltenden Anlage (38 %)

Für das Kriterium der Erlöse über den Lebenszyklus der Instandzuhaltenden Anlage fließen als Inputfaktoren die Angaben des Bieters ein.

1. Speicherkapazität der Gesamtanlage
2. Zyklusanzahl pro Jahr
3. Zykluswirkungsgrad
4. Wartungskosten pro Jahr
5. Elektrischer Eigenbedarf pro Jahr
6. Degradation nach 5 Jahren

Der Auftraggeber legt folgende Annahmen zugrunde:

1. Der Erlös pro Vollzyklus liegt bei 115 €/MWh.
2. Laufzeit 10 Jahre
3. Strombezugskosten Eigenbedarf 180 €/MWh

Danach errechnen sich die in die Wertung einfließenden Erlöse über den Lebenszyklus der Instandzuhaltenden Anlage wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Erlöse} &= \text{Laufzeit} \times \text{Zyklusanzahl} \times (\text{Zykluswirkungsgrad} \times \\ &\text{Erlös pro Vollzyklus} \times (1 - \text{Degradation}) \\ &- ((\text{Elektrischer Eigenbedarf pro Jahr} \times \text{Strombezugskosten} + \\ &\text{Wartungskosten pro Jahr}) \times \text{Laufzeit}) / \text{Speicherkapazität} \end{aligned}$$

Der sich so ergebende Erlös wird danach wie folgt bewertet:

- $$\text{Prozentpunkte} = 38 \% \times \left(1 - \frac{\text{maximale Erlöse} - \text{angebotene Erlöse}}{\text{maximale Erlöse}} \right)$$

2. Liefer- und Montagezeit (10 %)

Als Liefer- und Montagezeit wird die Zeitspanne von der Zuschlagserteilung bis zum pönalisierten Termin „Gesamtanlage abnahmebereit“ definiert.

Der Bieter wird aufgefordert, mit dem Angebot ein Terminkonzept vorzulegen. Der Bieter hat anhand eines Terminkonzeptes alle wichtigen bzw. kritischen Schritte und Maßnahmen so darzustellen, dass die Machbarkeit nachvollziehbar ist.

Bei der Bewertung wird das Angebot mit der kürzesten Liefer- und Montagezeit zu Grunde gelegt. Dieses erhält beim Kriterium „Liefer- und Montagezeit“ die maximal erreichbare Zahl von 10 Prozentpunkten. Für jeden angefangenen Monat längerer Liefer- und Montagezeit gegenüber dem Angebot mit der kürzesten Liefer- und Montagezeit werden 1,5 Prozentpunkte in Abzug gebracht. Die minimale Punktzahl beträgt 0 Prozentpunkte.

Mindestkriterium: Die Liefer- und Montagezeit gerechnet ab Zuschlagserteilung bis zum pönalisierten Termin „Gesamtanlage abnahmebereit“ darf einen Zeitraum von 16 Monate nicht überschreiten.

3. Risikostruktur der Verträge (10 %)

Der Auftraggeber überprüft durch entsprechende Vermerke die Änderungswünsche der Bieter zu den verhandelbaren Klauseln der zwei Verträge (Liefervertrag / Wartungsvertrag).

Hierzu werden die eingereichten Vertragsänderungswünsche des Bieters zu den verhandelbaren Klauseln bzw. die nach Durchführung der Verhandlungsgespräche und Einreichung der überarbeiteten Angebote ggf. angepassten Änderungswünsche des Bieters im Rahmen einer Gesamtbetrachtung bewertet.

Die jeweilige Bewertung folgt für beide Verträge nachfolgendem Schema:

4-5 Punkte	Die Risikoverteilung ist aus Sicht des Auftraggebers sehr gut. Die Änderungswünsche weichen gar nicht oder lediglich geringfügig von den Idealvorstellungen des Auftraggebers ab.
3-4 Punkte	Die Risikoverteilung ist aus Sicht des Auftraggebers gut. Die Änderungswünsche weichen maßvoll von den Idealvorstellungen des Auftraggebers ab.
1-2 Punkte	Die Risikoverteilung ist aus Sicht des Auftraggebers lediglich akzeptabel. Die Änderungswünsche weichen signifikant von den Idealvorstellungen des Auftraggebers ab.
0 Punkte	Die Risikoverteilung ist aus Sicht des Auftraggebers zum Nachteil des Auftraggebers. Die Änderungswünsche weichen weitreichend von den Idealvorstellungen des Auftraggebers ab.

Es können Zwischenpunkte (0,5 Punkte-Schritte) vergeben werden.

Der Auftraggeber behält sich weiter vor, auch in der Verhandlung weitere Teile des Vertrages vorzugeben und nicht im Einzelnen mit den Bietern zu verhandeln.

Der Auftraggeber weist den Auftragnehmer auf folgende Kriterien hin, die im Zusammenhang mit der Verhandlung des Vertrages zu beachten sind:

- Haftung (Liefervertrag):

Die Haftung soll sich grundsätzlich nach dem Gesetz richten, der Auftraggeber ist aber bereit, angemessene Haftungsbeschränkungen der Höhe nachzuverhandeln. Vollständige Haftungsausschlüsse (sole remedy) werden nicht akzeptiert. Die Haftung unter dem Liefervertrag kann betragsmäßig auf die Nettoabrechnungssumme beschränkt werden. Eine angemessene Haftungsbeschränkung bei Verzug kann vereinbart werden. Eine umfangreichere Haftung wird entsprechend positiv bewertet. Die Haftung für abschließend aufgezählte Folgeschäden, entgangenen Gewinn und Betriebsunterbrechung kann ausgeschlossen werden. Haftungsausschlüsse für Vorsatz, Personenschäden, versicherte Schäden sowie Erfüllungs- und Nacherfüllungsansprüche werden nicht akzeptiert. Die Bieter sollen in dem Dokument „Änderungsanregungen zu den Vergabeunterlagen“ mitteilen, welche Haftungsbeschränkungen sie vereinbaren möchten. Diese Änderungsanregungen sind wertungsrelevant.

- Mängelhaftungskonzept (Liefervertrag):

Die Mängelhaftung soll sich grundsätzlich nach dem Gesetz richten, der Auftraggeber ist aber bereit, angemessene Einschränkungen zu verhandeln, etwa Einschränkungen der Gewährleistungsfrist oder des Rücktrittsrechts, oder Einschränkungen der Haftung. Ein kompletter Ausschluss einzelner Rechte (z.B. des Minderungsrechts, des Rechts zur Vornahme von Einbehalten oder des Rücktrittsrechts) werden nicht akzeptiert. Die Bieter sollen in dem Dokument „Änderungsanregungen zu den Vergabeunterlagen“ mitteilen, welche Änderungen sie vereinbaren möchten. Diese Änderungsanregungen sind wertungsrelevant.

- Rücktritt (Liefervertrag): Ein Ausschluss des Rücktrittsrechts wird vom Auftraggeber nicht akzeptiert, der Auftraggeber ist aber bereit, angemessene Einschränkungen zu verhandeln.

- Verfügbarkeitsgarantie: Die garantierte maximale ungeplante Nichtverfügbarkeit darf maximal 2,5 Prozent betragen (Mindestkriterium). Bessere Garantien werden entsprechend positiv bewertet.

- Konzept der Mitwirkung des AG (Liefervertrag):

Der Auftraggeber erwartet, dass der Auftragnehmer eine abschließend genannte Liste von Mitwirkungen akzeptiert, die der Auftraggeber zu erbringen hat.

- Bürgschaftskonzept (Liefervertrag):

Der Auftraggeber erwartet, dass bei Verlangen von Vorauszahlungen Vorauszahlungsbürgschaften in Höhe der Vorauszahlung gestellt werden. Der Auftraggeber ist damit einverstanden, wenn eine Vertragserfüllungsbürgschaft über 10 % und Mängelhaftungsbürgschaft über 5 % unter dem Liefervertrag gestellt wird, die inhaltlich und von der Höhe her den Anforderungen der Rechtsprechung des BGH zur AGB-Wirksamkeit genügt. Änderungsanregungen sind wertungsrelevant; umfangreichere Sicherheiten werden entsprechend positiv bewertet. Die Bürgschaften werden ausdrücklich zur Disposition gestellt.

- Haftung (Wartungsvertrag):

Die Haftung soll sich grundsätzlich nach dem Gesetz richten, der Auftraggeber ist aber bereit, angemessene Haftungsbeschränkungen zu verhandeln. Die Haftung für abschließend aufgezählte Folgeschäden, entgangenen Gewinn und Betriebsunterbrechung kann ausgeschlossen werden. Haftungsausschlüsse für Vorsatz, Personenschäden, sowie Erfüllungs- und Nacherfüllungsansprüche werden nicht akzeptiert. Die Bieter sollen in dem Dokument „Änderungsanregungen zu den Vergabeunterlagen“ mitteilen, welche Haftungsbeschränkungen sie vereinbaren möchten. Diese Änderungsanregungen sind wertungsrelevant.

- Mängelhaftungskonzept (Wartungsvertrag):

Die Mängelhaftung soll sich grundsätzlich nach dem Gesetz richten, der Auftraggeber ist bereit, angemessene Einschränkungen zu verhandeln.

4. Pönalen

Die Abweichung von den angebotenen Werten wird wie folgt pönalisiert:

Pönalen	Geldwert	Einheit
Systemverfügbarkeit (ohne Wartung)	690,00 €	/% und MWh
Elektrische Nennleistung P _n @ Batterie PoC (laden/entladen):	500,00 €	/kW
Elektrische Entladungsspeicherkapazität nutzbar am Batterie-PoC (BOL und bei Nennleistung P _n):	230,00 €	/kWh
Roundtrip Efficiency	165.600,00 €	/%
Wartungsvertrag		
Ladezyklen	276.000,00 €	/100 Ladezyklen
Degradation	165.600,00 €	/% und Jahr